



**CONSIGLIO REGIONALE
TRENTINO-ALTO ADIGE**

Ufficio resoconti consiliari

**REGIONALRAT
TRENTINO-SÜDTIROL**

Amt für Sitzungsberichte

**ATTI
CONSILIARI**

XIV Legislatura
2008 - 2013

**SITZUNGSBERICHTE
DES REGIONALRATES**

XIV Gesetzgebungsperiode
2008 – 2013

57

28.02.2013

RESOCONTO STENOGRAFICO - SITZUNGSBERICHT

Ore 15.10

VORSITZ: PRÄSIDENTIN ZELGER THALER
PRESIDENZA DELLA PRESIDENTE ZELGER THALER

PRÄSIDENT: Ich wünsche allen einen guten Nachmittag und ersuche um den Namensaufruf.

MUNTER: *(Sekretär):(ruft die Namen auf)*
(segretario):(fa l'appello nominale)

PRÄSIDENTIN: Danke! Entschuldigt haben sich für heute folgende Abgeordnete: Abg. Anderle, Berger, Bizzo, Civico, Delladio, Leonardi, Morandini und Pacher.

Noch kurz einige Mitteilungen:

Mit Schreiben Prot. Nr. 1816/P vom 31. Jänner 2013 hat der Trentiner Landtag mitgeteilt, dass nach der Ersetzung des Landeshauptmanns der Provinz Trient, Lorenzo Dellai, im Sinne des Art. 80 des Landeswahlgesetzes die Landtagsabgeordnete Frau Vittoria Agostini den laut Artikel 48-bis des Autonomiestatuts und Artikel 3 der Geschäftsordnung des Trentiner Landtages vorgeschriebenen Eid abgelegt hat.

Aus dem Sitzungsprotokoll Nr. 189 der oben genannten Sitzung vom 30. Jänner 2013 geht außerdem hervor, dass im Sinne des Artikels 80 Absatz 2 des Landesgesetzes Nr. 2 vom 5. März 2003 der frei gewordene Sitz des Landeshauptmanns der mit diesem verbundenen Liste zugewiesen wird, die den höchsten, bei der Zuteilung der Sitze unter den Listen der Gruppe nicht verwendeten Quotienten hat, wobei dies in vorgenannten Fall die Liste „Unione per il Trentino“ ist und dass der Kandidat, dem der frei gewordene Sitz zugeteilt worden ist, Sandro Pancher, mit Schreiben vom 10. Jänner 2013 seinen Verzicht auf den Sitz mitgeteilt hat. Infolge des Verzichtes des vorgenannten Kandidaten ist der Sitz Frau Vittoria Agostini zuerkannt worden. Unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Artikels 8 Absatz 2 und festgestellt, dass der erste der provisorischen Kandidaten auf der Liste „Unione per il Trentino“ Abg. Salvatore Panetta ist, wurde diesem der endgültige Sitz zuerkannt.

Ich begrüße Frau Abg. Vittoria Agostini und wünsche ihr eine gute Arbeit.

Am 6. Februar 2013 hat Frau Regionalratsabgeordnete Vittoria Agostini mitgeteilt, dass sie der italienischen Sprachgruppe sowie der Ratsfraktion „Unione per il Trentino“ angehört.

Mit Schreiben vom 4. Februar 2013, das am 5. Februar 2013 eingegangen ist, haben die Mitglieder der Ratsfraktion „SVP - Südtiroler Volkspartei“ mitgeteilt, dass Abg. **Walter Baumgartner** ab dem 5. Februar 2013 **neuer Fraktionssprecher** der Ratsfraktion ist.

Es sind folgende Anfragen mit der Bitte um schriftliche Antwort eingereicht worden:

- Nr. 200** eingebracht am 7. Februar 2013 von der Regionalratsabgeordneten Ulli Mair, um zu erfahren, wie viele Fraktionsverwaltungen, Stiftungen sowie Konsortien in Südtirol öffentliche Güter verwalten, wer sie kontrolliert und über wie viel Gesamtvermögen sie verfügen;
- Nr. 201** eingebracht am 19. Februar 2013 vom Regionalratsabgeordneten Thomas Egger, um Informationen bezüglich des Beitrages von 50 Prozent auf die geschuldeten NISF/INPS Rentenbeiträge der Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben zu erhalten, den die Region Trentino-Südtirol zugunsten der versicherten Personen in der Landwirtschaft von 2008 bis 2012 gewährt hat und um zu erfahren, ob auch anderen Unternehmens- oder Berufsgruppen solche Beiträge gewährt wurden.

Die [Anfragen](#) Nr. 195 und 200 sind beantwortet worden. Die Anfragen und die entsprechenden Antworten bilden integrierten Bestandteil des stenographischen Berichts über diese Sitzung.

COMUNICAZIONI:

Con nota prot. n. 1816/P del 31 gennaio 2013 il Consiglio della Provincia autonoma di Trento ha comunicato che nella seduta del 30 gennaio 2013, a seguito della surroga del seggio del Presidente della Provincia Lorenzo Dellai, ai sensi dell'articolo 80 della legge elettorale provinciale, la Consigliera provinciale Vittoria Agostini ha prestato il prescritto giuramento, ai sensi dell'articolo 48-bis dello Statuto speciale per il Trentino-Alto Adige e dell'articolo 3 del Regolamento interno del Consiglio provinciale di Trento.

Dal processo verbale n. 189 della seduta del 30 gennaio 2013 di cui sopra risulta inoltre che, ai sensi dell'articolo 80, comma 2 della legge provinciale 5 marzo 2003, n. 2, il seggio del Presidente della Provincia rimasto vacante è stato attribuito alla lista ad esso collegata, alla quale apparteneva il quoziente più alto non utilizzato all'atto della ripartizione dei seggi tra le liste del gruppo che è quella dell'Unione per il Trentino e che il candidato all'attribuzione del seggio vacante Sandro Pancher ha espresso la sua rinuncia con nota del 10 gennaio 2013. A seguito della rinuncia del medesimo candidato il seggio è stato attribuito alla signora Vittoria Agostini e visto quanto disposto dall'articolo 8, comma 3 e considerato che il primo tra i Consiglieri provvisori nell'ambito della lista Unione per il Trentino era il Consigliere Salvatore Panetta, allo stesso è stato attribuito il seggio definitivo.

Do il benvenuto e auguro buon lavoro alla nuova Consigliera Vittoria Agostini.

Il 6 febbraio 2013 la Consigliera regionale Vittoria Agostini ha dichiarato di appartenere al gruppo linguistico italiano e di appartenere al gruppo consiliare "Unione per il Trentino".

Con nota di data 4 febbraio 2013, pervenuta il 5 febbraio 2013, i componenti del gruppo consiliare "SVP Südtiroler Volkspartei" hanno comunicato che, a decorrere dal 5 febbraio 2013, il **nuovo Capogruppo** è il Consigliere **Walter Baumgartner**.

Sono pervenute le seguenti interrogazioni a risposta scritta:

- n. 200**, presentata in data 7 febbraio 2013, dalla Consigliera regionale Ulli Mair, per sapere quante sono le amministrazioni frazionali e le fondazioni e i consorzi che amministrano beni pubblici a livello comunale esistenti in Alto Adige, chi li controlla e quale è il patrimonio totale di cui dispongono;
- n. 201**, presentata in data 19 febbraio 2013, dal Consigliere regionale Thomas Egger, per avere informazioni in merito al contributo pari al 50 per cento dei versamenti previdenziali dovuti dagli assicurati all'INPS che la Regione Trentino-Alto Adige ha concesso a favore delle aziende agricole dal 2008 al 2012 e per sapere se, oltre a tale settore, ne beneficiano altri gruppi imprenditoriali o professionali.

È stata data risposta alle interrogazioni n. 195 e 200. Il testo delle interrogazioni medesime e le relative risposte scritte formano parte integrante del resoconto stenografico della presente seduta.

Ich ersuche die Kollegen um einen Moment der Aufmerksamkeit und sich von den Sitzplätzen zu erheben:

Am 21. Februar 2013 ist der ehemalige Regionalratsabgeordnete Alfons Rigott verstorben, der in der siebten Legislaturperiode im Wahlkreis Bozen auf der Liste der Sozialdemokratischen Partei Südtirols gewählt worden ist und das Amt vom 14. Jänner 1975 bis 12. Dezember 1978 bekleidet hat.

Im Regionalrat war er bis 9. Februar 1977 Fraktionssprecher der Sozialdemokratischen Partei Südtirols.

Außerdem war er vom 28. Juli 1975 bis 6. Juli 1977 Mitglied der 1. Gesetzgebungskommission sowie vom 7. Oktober 1975 bis 6. Juli 1977 beigeordnetes Mitglied der 2. Gesetzgebungskommission.

Im Namen des Regionalrates möchte ich der Familie des Verstorbenen mein aufrichtiges Beileid ausdrücken und ersuche die Abgeordneten, im Gedenken an den Verstorbenen eine Minute inne zu halten. Danke.

(Il Consiglio osserva un minuto di silenzio)

Ich frage die Kolleginnen und Kollegen, – nachdem es sich heute um eine Sondersitzung handelt, die ausschließlich der Behandlung des Anfechtungsbeschlusses der Regierung gewidmet ist – ob wir auf die Verlesung des Protokolls verzichten können. Ich sehe keine Einwände, dann gilt es als genehmigt.

Wir kommen somit zu Tagessordnungspunkt Nr. 1: **Beschlussfassungsvorschlag Nr. 29: Ratifizierung des Beschlusses des**

Regionalausschusses Nr. 33 vom 12. Februar 2013 über die Anfechtung, vor dem Verfassungsgerichtshof, des Gesetzes Nr. 228 vom 24. Dezember 2012 „Bestimmungen über die Erstellung des Jahres- und Mehrjahreshaushalts des Staates (Stabilitätsgesetz 2013)“ und im Besonderen des Artikels 1 Absatz 118 und - sofern sie auf die autonome Region bezogen werden können - der Absätze 138, 141, 142, 143, 146, 448, 455, 456, 459, 461, 462, 463, 464 und 465 (eingebracht vom Regionalausschuss)

Ich verlese den Beschlussfassungsvorschlag:

DER REGIONALRAT VON TRENTINO-SÜDTIROL

Nach Einsicht in den Beschluss des Regionalausschusses Nr. 33 vom 12. Februar 2013, der am 19. Februar 2013 vorgelegt worden ist und festgestellt, dass berechnete Gründe zur Anfechtung vorliegen;

Nach Einsicht in den **Artikel 1 Absatz 118 und – sofern sie auf die autonome Region bezogen werden können – in die Absätze 138, 141, 142, 143, 146, 448, 455, 456, 459, 461, 462, 463, 464 und 465 des Gesetzes Nr. 228 vom 24. Dezember 2012 „Bestimmungen über die Erstellung des Jahres- und Mehrjahreshaushalts des Staates (Stabilitätsgesetz 2013)“;**

Nach Einsicht in den Artikel 16 (*Reduzierung der Ausgaben der Gebietskörperschaften*) Absatz 3 vierter Satz des Gesetzesdekretes Nr. 95/2012, umgewandelt in Gesetz, mit Änderungen, mit dem Gesetz Nr. 135 vom 7. August 2012 *„Umwandlung in Gesetz, mit Änderungen, des Gesetzesdekretes Nr. 95 vom 6. Juli 2012 betreffend dringende Bestimmungen für die Prüfung der öffentlichen Ausgaben ohne Änderung der Dienste am Bürger sowie Maßnahmen zur Vermögensfestigung der Unternehmen im Bankwesen“*, der bereits mit Beschluss des Regionalausschusses Nr. 190 vom 18. September 2012 angefochten worden ist, wobei genannter Beschluss vom Regionalrat mit dem Beschluss Nr. 26 vom 9. Oktober 2012 ratifiziert worden ist;

Nach Einsicht in das Dekret des Präsidenten der Republik Nr. 115 vom 20. Jänner 1973 *„Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut für Trentino-Südtirol auf dem Gebiet der Übertragung des öffentlichen Gutes und des Vermögens des Staates und der Region auf die autonomen Provinzen Trient und Bozen“;*

Nach Einsicht in das Dekret des Präsidenten der Republik Nr. 49 vom 1. Februar 1973 *„Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut für Trentino-Südtirol: Organe der Region und der Provinzen Trient und Bozen und Befugnisse der Region“;*

Nach Einsicht in das Dekret des Präsidenten der Republik Nr. 526 vom 19. November 1987 *„Ausdehnung der im Dekret des Präsidenten der Republik vom 24. Juli 1977, Nr. 616 enthaltenen Bestimmungen auf die Region Trentino-Südtirol und auf die Autonomen Provinzen Trient und Bozen“*, und im Besonderen nach Einsicht in den Artikel 8;

Nach Einsicht in das Legislativdekret Nr. 266 vom 16. März 1992 *„Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut für Trentino-Südtirol über die Beziehung zwischen staatlichen Gesetzgebungsakten und Regional- und Landesgesetzen sowie über die staatliche Ausrichtungs- und Koordinierungsbefugnis“*, im Besonderen nach Einsicht in den Artikel 2;

Nach Einsicht in das Legislativdekret Nr. 268 vom 16. März 1992 „Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut für Trentino-Südtirol über das Finanzwesen auf regionaler und provinzieller Ebene“;

Nach Einsicht in den Artikel 1 Absatz 3 (*Koordinierungsgrundsätze und Anwendungsbereich*) des Gesetzes Nr. 196 vom 31. Dezember 2009 „Gesetz über die Buchhaltung und öffentlichen Finanzen“;

Nach Einsicht in den Artikel 8 Absätze 4 und 15 des Gesetzesdekretes Nr. 78/2010, umgewandelt in Gesetz, mit Änderungen, mit dem Gesetz Nr. 122 vom 30. Juli 2010 „Umwandlung in Gesetz, mit Änderungen, des Gesetzesdekretes Nr. 78 vom 31. Mai 2010 betreffend dringende Maßnahmen über die Finanzstabilisierung und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit“;

Nach Einsicht in den Artikel 12 (*Rationalisierung und Überwachung der Ausgaben der öffentlichen Verwaltungen*) des Gesetzesdekretes Nr. 98/2011, umgewandelt in Gesetz, mit Änderungen, mit dem Gesetz Nr. 111 vom 15. Juli 2011 „Umwandlung in Gesetz, mit Änderungen, des Gesetzesdekretes Nr. 98 vom 6. Juli 2011 betreffend dringende Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzen“;

Nach Einsicht in den Artikel 27 des Gesetzes Nr. 42 vom 5. Mai 2009 „Delegierung an die Regierung auf dem Sachgebiet des Steuerföderalismus in Anwendung des Artikels 119 der Verfassung“;

Nach Einsicht in das Legislativdekret Nr. 88 vom 31. Mai 2011 „Bestimmungen auf dem Sachgebiet der zusätzlichen Mittel und Sondermaßnahmen für die Beseitigung von wirtschaftlichen und sozialen Ungleichgewichten laut Artikel 16 des Gesetzes Nr. 42 vom 5. Mai 2009“;

Nach Einsicht in den Artikel 7 (*Nicht-Einhaltung des internen Stabilitätspaktes*) des Legislativdekretes Nr. 149 vom 6. September 2011 „Strafmaßnahmen und Prämien für Regionen, Provinzen und Gemeinden im Sinne der Artikel 2, 17 und 26 des Gesetzes Nr. 42 vom 5. Mai 2009“, den der Regionalausschuss bereits mit dem Beschluss Nr. 239 vom 15. November 2011 angefochten hat, wobei genannter Beschluss vom Regionalrat am 7. Dezember 2011 mit dem Beschluss Nr. 18 ratifiziert worden ist;

Nach Einsicht in den Artikel 32 (*Interner Stabilitätspakt der Regionen und der autonomen Provinzen Trient und Bozen*) des Gesetzes Nr. 183 vom 12. November 2011 „Bestimmungen für die Erstellung des Jahres- und des Mehrjahreshaushaltes des Staates – Stabilitätsgesetz 2012“, Absätze 10, 16, 19, 22, 24, 25 und 26, Bestimmungen, die vom Regionalausschuss bereits mit dem Beschluss Nr. 282 vom 22. Dezember 2011 angefochten worden sind, der vom Regionalrat am 17. Jänner 2012 mit dem Beschluss Nr. 21 ratifiziert worden ist;

Nach Einsicht in den Artikel 28 (*Beteiligung der Gebietskörperschaften am Sparprogramm und weitere Ausgabenkürzungen*) Absatz 3 des Gesetzesdekretes Nr. 201/2011, umgewandelt, mit Änderungen, mit dem Artikel 1 Absatz 1 des Gesetzes Nr. 214 vom 22. Dezember 2011 „Umwandlung in Gesetz, mit Änderungen, des Gesetzesdekretes Nr. 201 vom 6. Dezember 2011 betreffend dringende Bestimmungen zur Stärkung, zum Ausgleich und zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen“, den der Regionalausschuss bereits mit dem Beschluss Nr. 30 vom 14. Februar 2012 angefochten hat, wobei genannter Beschluss vom Regionalrat am 13. März 2012 mit dem Beschluss Nr. 23 ratifiziert worden ist;

Nach Einsicht in den Artikel 35 (*Maßnahmen für die fristgerechte Zahlung, die Tilgung der bestehenden Schulden der staatlichen Verwaltungen sowie Bestimmungen für den einzigen Schatzamtsdienst*) Absatz 4 des Gesetzesdekretes Nr. 1/2012, umgewandelt in Gesetz, mit Änderungen, mit dem Gesetz Nr. 27 vom 24. März 2012 „*Umwandlung in Gesetz, mit Änderungen, des Gesetzesdekretes Nr. 1 vom 24. Jänner 2012 betreffend dringende Maßnahmen für die Konkurrenz, die Entwicklung der Infrastrukturen und die Wettbewerbsfähigkeit*“;

Nach Einsicht in den Artikel 4 (*Lokales Steuerwesen*) Absatz 11 des Gesetzesdekretes Nr. 16/2012, umgewandelt in Gesetz, mit Änderungen, mit dem Gesetz Nr. 44 vom 26. April 2012 „*Umwandlung in Gesetz, mit Änderungen des Gesetzesdekretes Nr. 16 vom 2. März 2012 betreffend dringende Bestimmungen auf dem Sachgebiet der steuerrechtlichen Vereinfachung, der Effizienzsteigerung und der Förderung der Ermittlungsverfahren*“;

Nach Einsicht in den Artikel 2 (*Reduzierung der Kosten der Politik in den Regionen*) Absatz 1 des Gesetzesdekretes Nr. 174/2012, umgewandelt in Gesetz, mit Änderungen, mit dem Gesetz Nr. 213 vom 7. Dezember 2012 „*Umwandlung in Gesetz, mit Änderungen, des Gesetzesdekretes Nr. 174 vom 10. Oktober 2012 betreffend dringende Bestimmungen auf dem Sachgebiet der Finanzen und der Arbeitsweise der Gebietskörperschaften sowie weitere Bestimmungen zugunsten der im Mai 2012 vom Erdbeben heimgesuchten Gebiete. Verlängerung der Frist für die Ausübung der gesetzgeberischen Ermächtigung*“;

Nach Einsicht in die Urteile des Verfassungsgerichtshofes Nr. 482/1995, Punkt 4 der Begründung sowie in die darin erwähnten Urteile Nr. 354 und 355/1994 und Nr. 1033/1988; Nr. 6 Punkt 7 der Begründung, Nr. 236 Punkt 4 und 5 der Begründung und Nr. 390/2004; Nr. 417/2005; Nr. 169/2007; Nr. 159/2008; Nr. 297/2009 und Nr. 133/2010 Punkt 2.2 der Entscheidungsbegründung;

Nach Einsicht in die Artikel 117, 118, 119, 120 und 127 der Verfassung;

Nach Einsicht in die Artikel 44 Absatz 1 Nummer 5) und 98 des Sonderstatutes für Trentino-Südtirol;

Nach Einsicht in den VI. Abschnitt und im Besonderen in den Artikel 79 sowie in die Artikel 103, 104 und 107 des Sonderstatutes für Trentino-Südtirol;

Nach Einsicht in die Artikel 32, 34 und 36 des Gesetzes Nr. 87 vom 11. März 1953 „*Bestimmungen über die Verfassung und Arbeitsweise des Verfassungsgerichtshofes*“;

Nach Einsicht in den Artikel 35 der italienischen Rechtsanwaltsordnung;

Nach Einsicht in den Artikel 21 Absatz 4 und in den Artikel 39-quater Absatz 4 des Gesetzes der Provinz Trient Nr. 23 vom 19. Juli 1990 „*Ordnungsbestimmungen über das Vertragswesen und die Verwaltung der Güter der Autonomen Provinz Trient*“, die im Sinne des Artikels 2 des Regionalgesetzes Nr. 2 vom 22. Juli 2002 „*Bestimmungen über den Nachtragshaushalt der Region Trentino-Südtirol – Finanzgesetz*“ auch für die Region zur Anwendung gelangen;

Nach Einsicht in die Verfügung Nr. 4 der Aufsichtsbehörde für öffentliche Bau- Dienstleistungs- und Lieferaufträge vom 7. Juli 2011, laut der

die Verträge zum gesetzlichen Beistand, die dem bloßen Rechtsschutz des Kunden dienen, nicht der Nachverfolgbarkeit unterliegen;

In der Sitzung vom, mit rechtsgültig abgegebenen Stimmen,

b e s c h l i e ß t

im Sinne der Artikel 44 Absatz 1 Nummer 5) und 98 des Sonderstatutes **den Beschluss des Regionalausschusses Nr. 33 vom 12. Februar 2013 zu ratifizieren, mit welchem der Regionalausschuss vor dem Verfassungsgerichtshof Rekurs gegen den Artikel 1 Absatz 118 und - sofern sie auf die autonome Region bezogen werden können - der Absätze 138, 141, 142, 143, 146, 448, 455, 456, 459, 461, 462, 463, 464 und 465 des Gesetzes Nr. 228 vom 24. Dezember 2012 „Bestimmungen über die Erstellung des Jahres- und Mehrjahreshaushalts des Staates (Stabilitätsgesetz 2013)“ einlegt, und zwar wegen Verletzung der Artikel 79, 103, 104 und 107 des Dekretes des Präsidenten der Republik Nr. 670 vom 31. August 1972 (Sonderstatut) sowie der damit zusammenhängenden Durchführungsbestimmungen; des VI. Abschnitts des Sonderstatuts, im Besonderen des Artikels 79 und der entsprechenden Durchführungsbestimmungen (Legislativdekret vom 16. März 1992, Nr. 268 „Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut für Trentino-Südtirol über das Finanzwesen auf regionaler und provinzieller Ebene“); des Legislativdekretes Nr. 266 vom 16. März 1992 „Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut für Trentino-Südtirol über die Beziehung zwischen staatlichen Gesetzgebungsakten und Regional- und Landesgesetzen sowie über die staatliche Ausrichtungs- und Koordinierungsbefugnis“, im Besonderen des Artikels 2; des Artikels 8 des Dekretes des Präsidenten der Republik Nr. 526 vom 19. November 1987 „Ausdehnung der Bestimmungen des Dekretes des Präsidenten der Republik vom 24. Juli 1977, Nr. 616 auf die Region Trentino-Südtirol und auf die autonomen Provinzen Trient und Bozen“; der Artikel 117, 118, 119 und 120 der Verfassung, in Verbindung mit der Bestimmung des Artikels 10 des Verfassungsgesetzes Nr. 3 vom 18. Oktober 2001 sowie des Grundsatzes der loyalen Zusammenarbeit und der anderen Parameter, die vom beauftragten Verteidiger ermittelt werden.**

VICE PRESIDENTE:

IL CONSIGLIO REGIONALE DEL TRENINO-ALTO ADIGE

Vista la deliberazione della Giunta regionale n. 33 del 12 febbraio 2013, presentata in data 19 febbraio 2013 e ritenuti validi i motivi adottati a sostegno dell'impugnazione;

Visto l'articolo 1, comma 118; se ed in quanto riferibili alla Regione autonoma i commi 138, 141, 142, 143, 146, 448, 455, 456, 459, 461, 462, 463, 464 e 465 della legge 24 dicembre 2012, n. 228 "Disposizioni per la formazione del bilancio annuale e pluriennale dello Stato (Legge di stabilità 2013)";

Visto l'articolo 16 (Riduzione della spesa degli enti territoriali), comma 3, quarto periodo, del decreto-legge n. 95/2012, convertito, con modificazioni, dalla legge 7 agosto 2012, n. 135 "Conversione in legge, con modificazioni, del decreto-legge 6 luglio 2012, n. 95, recante disposizioni urgenti per la revisione della spesa pubblica con invarianza dei servizi ai cittadini, nonché misure di rafforzamento patrimoniale delle imprese del

settore bancario”, già oggetto di impugnazione con deliberazione della Giunta regionale n. 190 del 18 settembre 2012, ratificata il 9 ottobre 2012 con delibera n. 26 del Consiglio regionale;

Visto il decreto del Presidente della Repubblica 20 gennaio 1973, n. 115 *“Norme di attuazione dello Statuto speciale per il Trentino-Alto Adige in materia di trasferimento alle Province autonome di Trento e Bolzano dei beni demaniali e patrimoniali dello Stato e della Regione”*;

Visto il decreto del Presidente della Repubblica 1° febbraio 1973, n. 49 *“Norme di attuazione dello Statuto speciale per il Trentino-Alto Adige: organi della Regione e delle Province di Trento e Bolzano e funzioni regionali”*;

Visto il decreto del Presidente della Repubblica 19 novembre 1987, n. 526 *“Estensione alla Regione Trentino-Alto Adige ed alle Province autonome di Trento e Bolzano delle disposizioni del decreto del Presidente della Repubblica 24 luglio 1977, n. 616”*, in particolare articolo 8;

Visto il decreto legislativo 16 marzo 1992, n. 266 *“Norme di attuazione dello Statuto speciale per il Trentino-Alto Adige, concernenti il rapporto tra atti legislativi statali e leggi regionali e provinciali, nonché la potestà statale di indirizzo e coordinamento”*, in particolare articolo 2;

Visto il decreto legislativo 16 marzo 1992, n. 268 *“Norme di attuazione dello Statuto speciale per il Trentino-Alto Adige in materia di finanza regionale e provinciale”*;

Visto il comma 3 dell’articolo 1 (*Principi di coordinamento e ambito di riferimento*) della legge 31 dicembre 2009, n. 196 *“Legge di contabilità e finanza pubblica”*;

Visto l’articolo 8, commi 4 e 15 del decreto-legge n. 78/2010, convertito, con modificazioni, dalla legge 30 luglio 2010, n. 122 *“Conversione in legge, con modificazioni, del decreto-legge 31 maggio 2010, n. 78, recante misure urgenti in materia di stabilizzazione finanziaria e di competitività economica”*;

Visto l’articolo 12 (*Razionalizzazione e monitoraggio della spesa delle amministrazioni pubbliche*) del decreto-legge n. 98/2011, convertito, con modificazioni, dalla legge 15 luglio 2011, n. 111 *“Conversione in legge, con modificazioni, del decreto-legge 6 luglio 2011, n. 98 recante disposizioni urgenti per la stabilizzazione finanziaria”*;

Visto l’articolo 27 della legge 5 maggio 2009, n. 42 *“Delega al Governo in materia di federalismo fiscale, in attuazione dell’articolo 119 della Costituzione”*;

Visto il decreto legislativo 31 maggio 2011, n. 88 *“Disposizioni in materia di risorse aggiuntive ed interventi speciali per la rimozione di squilibri economici e sociali, a norma dell’articolo 16 della legge 5 maggio 2009, n. 42”*;

Visto l’articolo 7 (*Mancato rispetto del patto di stabilità interno*) del decreto legislativo 6 settembre 2011, n. 149 *“Meccanismi sanzionatori e premiali relativi a regioni, province e comuni, a norma degli articoli 2, 17 e 26 della legge 5 maggio 2009, n. 42”*, disposizione già impugnata con deliberazione della Giunta regionale n. 239 del 15 novembre 2011, ratificata il 7 dicembre 2011 con delibera n. 18 del Consiglio regionale;

Visto l’articolo 32 (*Patto di stabilità interno delle regioni e delle province autonome di Trento e di Bolzano*) della legge 12 novembre 2011, n. 183 *“Disposizioni per la formazione del bilancio annuale e pluriennale dello Stato - Legge di stabilità 2012”*,

commi 10, 16, 19, 22, 24, 25 e 26, disposizioni già impugnate con deliberazione della Giunta regionale n. 282 del 22 dicembre 2011, ratificata il 17 gennaio 2012 con delibera n. 21 del Consiglio regionale;

Visto il comma 3 dell'articolo 28 (*Concorso alla manovra degli Enti territoriali e ulteriori riduzioni di spese*) del decreto-legge n. 201/2011, convertito, con modificazioni, dall'articolo 1, comma 1, dalla legge 22 dicembre 2011, n. 214 "Conversione in legge, con modificazioni, del decreto-legge 6 dicembre 2011, n. 201, recante disposizioni urgenti per la crescita, l'equità e il consolidamento dei conti pubblici", disposizione già impugnata con deliberazione della Giunta regionale n. 30 del 14 febbraio 2012, ratificata il 13 marzo 2012 con delibera n. 23 del Consiglio regionale;

Visto il comma 4 dell'articolo 35 (*Misure per la tempestività dei pagamenti per l'estinzione dei debiti pregressi delle amministrazioni statali, nonché disposizioni in materia di tesoreria unica*) del decreto-legge n. 1/2012, convertito, con modificazioni, dalla legge 24 marzo 2012, n. 27 "Conversione in legge, con modificazioni, del decreto-legge 24 gennaio 2012, n. 1, recante disposizioni urgenti per la concorrenza, lo sviluppo delle infrastrutture e la competitività";

Visto il comma 11 dell'articolo 4 (*Fiscalità locale*) del decreto-legge n. 16/2012, convertito, con modificazioni, dalla legge 26 aprile 2012, n. 44 "Conversione in legge, con modificazioni, del decreto-legge 2 marzo 2012, n. 16, recante disposizioni urgenti in materia di semplificazioni tributarie, di efficientamento e potenziamento delle procedure di accertamento";

Visto il comma 1 dell'articolo 2 (*Riduzione dei costi della politica nelle regioni*) del decreto-legge n. 174/2012, convertito, con modificazioni, dalla legge 7 dicembre 2012, n. 213 "Conversione in legge, con modificazioni, del decreto-legge 10 ottobre 2012, n. 174, recante disposizioni urgenti in materia di finanza e funzionamento degli enti territoriali, nonché ulteriori disposizioni in favore delle zone terremotate nel maggio 2012. Proroga di termine per l'esercizio di delega legislativa";

Viste le sentenze della Corte costituzionale n. 482/1995, punto 4 del considerato in diritto e richiamate sentenze nn. 354 e 355/1994 e n. 1033/1988; nn. 6, punto 7 del considerato in diritto, 236, punti 4 e 5 del considerato in diritto e 390/2004; n. 417/2005; n. 169/2007; n. 159/2008; n. 297/2009 e n. 133/2010, punto 2.2 del considerato in diritto;

Visti gli articoli 117, 118, 119, 120 e 127 della Costituzione;

Visti gli articoli 44, primo comma, numero 5) e 98 dello Statuto speciale per il Trentino-Alto Adige;

Visto il Titolo VI, ed in particolare l'articolo 79 e gli articoli 103, 104 e 107 dello Statuto speciale per il Trentino-Alto Adige;

Visti gli articoli 32, 34 e 36 della legge 11 marzo 1953, n. 87 "Norme sulla costituzione e sul funzionamento della Corte costituzionale";

Visto l'articolo 35 del Codice deontologico forense;

Visti il comma 4 dell'articolo 21 e il comma 4 dell'articolo 39-quater della legge della Provincia di Trento 19 luglio 1990, n. 23 "Disciplina dell'attività contrattuale e dell'amministrazione dei beni della Provincia autonoma di Trento" che si applicano alla Regione in base all'articolo 2 della legge regionale 22 luglio 2002, n. 2 "Disposizioni per l'assestamento del bilancio di previsione della Regione Trentino-Alto Adige - legge finanziaria";

Vista la determinazione n. 4 di data 7 luglio 2011 dell’Autorità per la vigilanza sui contratti pubblici di lavori, servizi e forniture secondo la quale non sono soggetti a tracciabilità i contratti di patrocinio legale volti a soddisfare il solo bisogno di difesa giudiziale del cliente;

Nella seduta del, a di voti legalmente espressi,

d e l i b e r a

di ratificare, ai sensi degli articoli 44, primo comma, numero 5) e 98 dello Statuto, **la deliberazione della Giunta regionale n. 33 del 12 febbraio 2013 con la quale la Giunta regionale impugna davanti alla Corte costituzionale l’articolo 1, comma 118; se ed in quanto riferibili alla Regione autonoma i commi 138, 141, 142, 143, 146, 448, 455, 456, 459, 461, 462, 463, 464 e 465 della legge 24 dicembre 2012, n. 228 “Disposizioni per la formazione del bilancio annuale e pluriennale dello Stato (Legge di stabilità 2013)”, per violazione degli articoli 79, 103, 104, e 107 del decreto del Presidente della Repubblica 31 agosto 1972, n. 670 (Statuto speciale), nonché delle correlate norme di attuazione; del Titolo VI dello Statuto speciale, in particolare dell’articolo 79 e delle relative norme di attuazione (decreto legislativo 16 marzo 1992, n. 268 “Norme di attuazione dello Statuto speciale per il Trentino-Alto Adige in materia di finanza regionale e provinciale”); del decreto legislativo 16 marzo 1992, n. 266 “Norme di attuazione dello Statuto speciale per il Trentino-Alto Adige, concernenti il rapporto tra atti legislativi statali e leggi regionali e provinciali, nonché la potestà statale di indirizzo e coordinamento”, in particolare articolo 2; dell’articolo 8 del decreto del Presidente della Repubblica 19 novembre 1987, n. 526 “Estensione alla Regione Trentino-Alto Adige ed alle Province autonome di Trento e Bolzano delle disposizioni del decreto del Presidente della Repubblica 24 luglio 1977, n. 616”; degli articoli 117, 118, 119 e 120 della Costituzione, in combinato disposto con l’articolo 10 della legge costituzionale 18 ottobre 2001, n. 3; nonché del principio di leale collaborazione e degli altri parametri che saranno individuati dal difensore incaricato.**

PRÄSIDENTIN: Danke, Ich gebe das Wort an den Vizepräsidenten für eine kurze Erläuterung.

DURNWALDER: Sehr verehrte Frau Präsidentin! Warum wir heute zusammenkommen mussten: Es war bisher so, dass wenn ein Gesetz angefochten wird, so hatten wir die Möglichkeit, dass wir innerhalb von 60 Tagen dagegen Rekurs einreichen können und zum Verfassungsgerichtshof gehen. Bisher war es so, wenn wir ein Gesetz angefochten haben, dann haben wir den Beschluss des Regionalrates vor der Verhandlung nachliefern können. Normalerweise hat das zwei, drei Monate gedauert. Jetzt ist mit der Entscheidung Nr. 142 vom 6. Juni 2012 festgelegt worden, dass wir den Beschluss des Regionalrates 10 Tage nach Verfall der Möglichkeit, Rekurs einzureichen, nachliefern müssen, d.h. maximal 70 Tage. Nachdem wir diese 70 Tage bis zur nächsten Sitzung sonst nicht einhalten können, haben wir diese Sitzung einberufen müssen.

Worum geht es? Es ist so: Aufgrund des Verhaltens der Regierung Monti haben wir 3 Gesetze bereits angefochten und zwar einerseits das Stabilitätsgesetz, andererseits das Gesetzesdekret „Salva Italia“ und das dritte

über die „Spending review“. Diese Gesetze haben wir bereits angefochten. Nun aber hat der Staat erneut 500 Millionen von den Regionen mit Normalstatut bekommen wollen und hat deshalb gesagt, diese 500 Millionen müssen aufgeteilt werden, d.h. dass das Land Südtirol und Trentino ungefähr 60 bis 80 Millionen zahlen müssten. Die Region ungefähr 7 Millionen, d.h. wir müssten zusätzlich noch einmal eine Bezahlung machen. Das geht natürlich nicht. Außerdem ist es so, dass das so genannte Mailänder Abkommen vorsieht, wenn der Staat von uns ein Geld haben will, dann muss er mit uns verhandeln. Er muss mit uns eine sogenannte „intesa“ finden und dann kann man reden, was wir abtreten und was nicht. Er kann uns aber nicht einseitig mitteilen, dass wir jetzt 500 Millionen bzw. 60 Millionen bis 80 Millionen die Länder und zusätzlich noch die Region 7 Millionen abtreten müssen. Das darf er nicht tun. Außerdem sind noch einige Sonderpunkte drinnen, dass er z.B. sagt, der Immobilienankauf soll verboten werden, er sagt, Vertragsmaßnahmen werden neu geregelt und eingeschränkt, Verträge usw., außerdem auch Autoankäufe usw. Unabhängig, ob das vernünftig ist oder nicht, aber das kann der Staat nicht tun. Ich glaube, wenn wir schon eine autonome Verwaltung haben, dann kann der Staat nicht hergehen und uns alles vorschreiben, sondern wenn schon müssen das wir tun.

Aus diesem Grund haben wir dieses neue Gesetz angefochten und ich würde ersuchen, dass der Regionalrat dem auch zustimmt, weil es einfach notwendig ist, um unsere Autonomie zu verteidigen.

PRÄSIDENTIN: Danke! Ich eröffne die Debatte. Jede und jeder Abgeordnete kann 15 Minuten reden.

Bitte, Abg. Penasa, Sie haben das Wort.

PENASA: Grazie, Presidente. Sulla questione formale dell'intervento, devo ricordarle che dobbiamo sempre trovare una definizione puntuale nel regolamento, perché oggi abbiamo ancora questa parentesi aperta, anche se apprezzo il fatto che finalmente si è convocata una conferenza dei Capigruppo, prima della seduta di Consiglio, per la questione della ratifica della delibera di impugnativa.

Il Presidente ricordava che oggi siamo qui in seduta straordinaria, ma credo che sia giusto essere qui in seduta straordinaria, perché il fatto è che finalmente si sia preteso che la ratifica di questa delibera non avvenga ex post da parte del Consiglio regionale, sia un riconoscimento di valore a questo Consiglio regionale e ben sappiamo quanto soffrono i consessi legislativi nell'ambito di questa autonomia, dove sicuramente abbiamo avuto un rafforzamento straordinario, per quanto riguarda gli esecutivi e su ciò non discutiamo, ma è del tutto evidente che l'Assemblea legislativa è fortemente compressa in quelle che sono le sue funzioni.

Detto ciò, che attiene ad una valutazione di carattere procedurale, credo che, al di là del fatto di essere d'accordo su questa impugnativa che altrimenti sottrae nuove risorse finanziarie al nostro bilancio regionale e su questo non possiamo che dare il nostro pieno assenso, non si può certo far finta che non ci sia, sotto questo aspetto, una questione di rilevanza politica assoluta. Anche se dichiarata oggi questa cosa, quasi collide con quelle che sono le indicazioni di voto che sono state espresse dai nostri elettori, perché, di fatto, possiamo dichiarare che gli elettori della Regione Trentino-Alto Adige, per

certi aspetti hanno premiato coloro i quali questa legge, che noi oggi andiamo ad impugnare, hanno fatto. Non hanno certo tolto loro un consenso, perché questa legge è stata firmata dal Presidente del Consiglio Monti ed è stata votata dalle forze politiche che qui rappresentano la maggioranza di governo per quanto riguarda sia la Regione che le Province.

Allora da una parte si va a Roma con una giacchetta di un colore e si fanno le leggi che ci tolgono risorse e che invadono le nostre competenze legislative, poi dall'altra parte si cambia la giacchetta, si viene qui in Consiglio regionale e si dice: noi dobbiamo impugnare questa legge.

Ricordo che questa legge è stata votata dal PD, mi pare che il PD sia una forza, che fra il resto è stata premiata dagli elettori e di questo non possiamo che prendere atto, però è una forza che ha votato questo disegno di legge, è una forza che fa parte del governo provinciale a tutti gli effetti ed era alleata nella competizione elettorale appena passata.

La lista Monti è stata premiata dall'elettorato sia in Trentino che in Alto Adige, in maniera rilevante rispetto al resto del contesto nazionale e ciò sembrerebbe quasi far affermare che ha avuto ragione Monti a fare leggi come questa, perché la regione nella quale è stato più premiato è stata la nostra. Quindi se io fossi Monti quasi, quasi la prossima volta la farei addirittura peggiore, perché se la reazione è questa, molto facilmente la prossima volta arriverà al 40% in questa regione.

Queste cose vanno dette. È del tutto chiaro che si possono solo dire qui, è evidente che la stampa bene se ne guarderà dal riportare fuori queste cose, così come tutti i mezzi di informazione, perché ci sono delle cose che non si devono sapere. Però, siccome non dichiararle oggi, in questo consesso, sarebbe un oltraggio a quell'intelligenza grande o poca che ognuno di noi pensa di avere, questo va sicuramente detto, questo deve essere scritto nel verbale, perché le forze politiche che oggi sono state premiate, sono quelle che questa legge hanno voluto e questa legge hanno votato.

Sembra una cosa non possibile da realizzarsi ed invece si realizza così, ma questo si realizza proprio grazie al fatto che la nostra regione Trentino-Alto Adige è priva di comunicazione politica, rispetto al dibattito che si articola in questo Consiglio regionale e ciò, di fatto, definisce in primis, oltre alle funzioni, l'assoluta debolezza di questo consesso e alla fine anche l'assoluta debolezza di questa democrazia in senso generale. È ben vero che c'è un riscontro, dal punto di vista di una conferma riguardo a chi governa questa autonomia, però è anche vero che ci sarebbe una componente essenziale nella democrazia che è quella che i cittadini siano correttamente informati. Anche recentemente, quando vedevo alcuni manifesti elettorali che dicevano: "l'autonomia è in pericolo", è vero che è in pericolo, però coloro i quali l'hanno messa in pericolo alla fine sono stati premiati.

Lo dico perché lei Presidente faceva riferimento, giustamente, all'Accordo di Milano come elemento di difesa, rispetto a queste nuove richieste che ci vengono fatte,. Allora non mi sembra che l'Accordo di Milano sia stato votato né dal PD, né voluto dal Presidente Monti e ciò vuol dire comunque che usate una difesa che è stata portata da altri, però voi avete ritenuto che comunque le cose debbano andare in maniera diversa.

Questo lo dico solamente per una questione di riportare, nell'ambito di quella che è la documentazione che accompagna questa discussione, ad un minimo di verità.

C'è un'altra questione invece sul contenuto. Naturalmente noi siamo d'accordo, però credo che forse sarebbe opportuno, nell'ambito della nostra legislazione regionale, fare un ragionamento su alcuni punti che riguardano di fatto il contenimento della spesa. Nell'articolo 1, comma 138, al di là di introdurre un divieto per quanto riguarda gli acquisti immobiliari e Dio sa quanto in questi ultimi anni la Regione si sia spesa sugli acquisti immobiliari, magari qualche volta sembra di dire che gli immobili della Regione costano più degli altri se li rapportiamo in quello che è l'andamento del mercato immobiliare, però queste sono valutazioni che fanno le forze di opposizione, la maggioranza fa diversamente.

Detto ciò, la congruità del prezzo, attestata dall'agenzia del demanio, credo che forse è bene che cominciamo a definire delle regole per la valutazione dei prezzi, perché ricordo quella tremenda delibera nella quale con un titolo abbastanza fuorviante la Regione, alla fine del 2012, andò ad impegnare una risorsa di oltre 8 milioni di euro per l'acquisto di azioni di A22, in assenza di qualsiasi perizia.

Allora chi qua dentro ha ricoperto comunque l'incarico di sindaco o di consigliere comunale sa bene che nell'ambito di un comune per acquistare una sedia o per vendere una sedia, si deve fare una perizia, magari addirittura asseverata.

Nella Regione Trentino-Alto Adige invece sono moltissimi gli acquisti che si possono classificare, attraverso un'attenta lettura delle delibere della Giunta regionale, alle quali non sono riferibili valutazioni oggettive rispetto alle spese sostenute. Credo che sia bene invece che questa cosa ci sia e magari come legislatori regionali, anche se poi non troveremo consenso in questo Consiglio, però l'introduzione di questo elemento credo sia una cosa importante.

Ce n'è un altro ed è il limite di consulenze in materia informatica. Sappiamo bene come questa materia informatica sia una materia difficile da valutare in quelle che sono le sue esplicazioni ed in quelle che sono le sue reali applicazioni e credo che lo Stato, in questo senso, si sia fatto carico di una problematica che è evidente, che è fortemente dibattuta anche a livello parlamentare e cioè di una reale valutazione di quelle che sono le risorse impiegate in quel settore, che apparentemente possono sembrare delle risorse che vanno nella direzione dello sviluppo, del miglioramento, dell'ammodernamento, ma di fatto non sempre l'entità delle risorse che sono impegnate sono poi in effetti riscontrabili come elementi positivi per i valori impegnati.

Quindi erano due elementi che ritengo che il legislatore nazionale abbia evidenziato come elementi di criticità e forse sarebbe bene che anche da parte di questo Consiglio regionale una proposta in questo senso, magari ancorché bocciata da parte della maggioranza, possa essere in qualche maniera introdotta, perché sono delle proposte, in quel caso, di buon senso, certo che non devono trovare titolo di applicazione nella nostra regione per effetto di una legge nazionale, ma devono trovare eventualmente effetto per approvazione di una nostra legge, su questo sono d'accordo, però va evidenziato un valore positivo.

Comunque, nel dichiarare l'appoggio per questa proposta di impugnativa, evidenzio però, signor Presidente, come qui politicamente si giochi un po' al gioco delle due carte, da una parte ne spendiamo una, da

un'altra ne spendiamo l'altra, perché tanto la verità è che di quello che discutiamo al di fuori di questa porta non va e stiamo ben attenti che i nostri cittadini non sappiano nulla e quindi possiamo somministrare loro qualsiasi nostra posizione, perché non avendo una posizione contraria riscontrabile, evidentemente si crede a chi ha maggior potere di diffondere la propria.

PRÄSIDENTIN: Prego, consigliere Civettini.

CIVETTINI: Grazie, Presidente. Questa volta mi sono scritto due righe.

“Il clima che sta venendo avanti in Italia attorno alle Regioni ed in particolare attorno alle autonomie speciali sta producendo effetti duri e preoccupanti. I comportamenti, sicuramente censurabili di alcuni esponenti politici di altre regioni rischiano di non far più distinguere all'opinione pubblica chi si comporta con correttezza da chi, viceversa, usa i soldi pubblici in maniera distorta. È chiaro che anche le nostre autonomie, seppur protette da leggi costituzionali possono risentire di questo clima, direttamente o indirettamente. Non siamo più di fronte a semplici atti che ledono singoli aspetti del nostro Statuto, ma abbiamo a che fare con un disegno complessivo che punta ad un ritorno al passato, rispetto ai processi di riforma federalista che si sono affermati negli ultimi anni. Dobbiamo essere consapevoli che si è aperta una stagione di grande difficoltà per la nostra Autonomia, con una gestione confusa e non efficiente della riforma del Titolo V della Costituzione. Come sempre nel nostro Paese si attua la politica del pendolo, che prima andava nella direzione del federalismo e che oggi viaggia verso quella del centralismo. Alla lunga siamo convinti che l'impostazione centralista non potrà – udite, udite – che portare grandi disastri a tutto il Paese e certamente alle nostre autonomie. Contro quello spirito stanno venendo avanti idee assolutamente irragionevoli di modifiche del Titolo V della Costituzione, con la reintroduzione di principi centralisti, che non sapranno certo porre rimedio allo sfascio economico e politico del Paese.”

Bene, queste sono testualmente le parole del Presidente Dellai, recitate esattamente in quest'aula, solennemente, il 9 ottobre 2012. Ebbene, il cavallo di Troia, che si chiama Lorenzo Dellai, politicamente parlando, ha rubato politicamente ai trentini i voti ed il consenso per un passaggio per un Presidente, che prevede esattamente, a pagina 21, punto 4), la riforma delle istituzioni. “Un federalismo responsabile e solidale che non scada nel Folclorismo e nel particolarismo è fondamentale.”

Allora l'imbarazzo è evidente. Vi ho letto testualmente l'intervento fatto dal Presidente Dellai in quest'aula, che scandalosamente poi si è candidato con quello che in teoria, dal punto di vista politico, combatteva. Ma non solo, siamo all'interno di una maggioranza che ha appoggiato vergognosamente tutti i provvedimenti presi dal Governo Monti e l'unica legittimata, insieme a Di Pietro ormai scomparso con Ingroia, è la Lega Nord e parte della SVP, perché ad un certo punto si è resa conto di essere in un *cul de sac* ed anche la SVP chiaramente ha preso le sue distanze. Tutti gli altri silenzio totale, perché noi siamo ad impugnare una legge che voi avete votato al Parlamento.

Concordo con quanto detto dall'attuale Presidente della Giunta regionale, nel momento in cui ha definito il Governo Monti il peggior Governo, peccato che poi con il cavallino di Troia alla fine hanno anche loro portato

acqua al mulino di quei provvedimenti. Questa è la realtà, perché il PD ha appoggiato tantissimo il percorso di Monti, soprattutto nella revisione della parte V della Costituzione che è, checché ne dica qualche saputello, il taglio delle autonomie speciali.

Ebbene, avremo qualche onorevole che rappresenta quest'aula, ma signori miei, sapete quali sono i poteri forti? Sapete perché Monti è stato messo lì? Andate a leggersi la storia, andate a leggersi la forza delle banche, dei banchieri, di tutti gli intralazzi internazionali, andate a vedere chi ha partecipato a tutti questi percorsi! Allora vedremo se qualche collega avrà il diritto di parola e mi permetto di fare i complimenti a quei colleghi che sono diventati onorevoli, perché i ragionamenti ed i lavori d'aula, a livello parlamentare, non sono quelli del parlamento del Trentino o dell'Alto Adige, piuttosto sono quelli delle Commissioni, magari noi ci siamo allenati nelle Commissioni a ragionare in termini legislativi, ebbene al Parlamento questi spazi non ci sono per i tempi, per i sistemi, per le forze a cui qualcuno si dovrà sostituire.

Noi siamo abituati a denunciare in modo chiaro, trasparente il percorso e le anomalie di questi sistemi, magari sbagliando, per carità, non facendo sempre le cose giuste, però fino a quando c'è stata la possibilità di tener ferma la barra, ebbene sul tema delle autonomie, Dellai stesso lo aveva testimoniato firmando il patto di Milano, a livello parlamentare ci sono stati pochi gruppi che sono stati corretti e leali.

A fronte di tutto questo ci troviamo imbarazzati, dopo questa premessa, a vedere che facciamo un'impugnativa che diamo in mano a chi ci rappresenta e chi ci rappresenta ha fregato i trentini, ha raccontato un sacco di balle, è venuto in quest'aula a prendere in giro tutti i consiglieri regionali e a dichiarare quanto ho poc'anzi affermato, per poi trovarcelo alleato con il Governo di Monti, il Governo, dal punto di vista politico, dei ladroni delle tasche e delle tasse degli italiani e non solo degli italiani, anche di lingua tedesca.

Allora a fronte di questo facciamo l'impugnativa, tanto non serve a niente, ne abbiamo fatte dodici in Provincia di Trento, ne abbiamo fatto una montagna, abbiamo impugnato più in questa legislatura che non in tutte le legislature da quando c'è la Repubblica in termini di numero. Ebbene, ci troviamo a fare l'ennesima impugnativa, la dobbiamo votare, certo che sì, siamo stati gli unici ad opporci a tutti i livelli, però a chi la affidiamo, a parte l'aspetto giuridico, a chi la affidiamo politicamente? A quattro personaggi che sono stati eletti e che dovranno obbedire, nel nome del Padre e non del Figlio e neanche dello Spirito Santo, ma a nome del grande fratello, perché questo è il vero grande problema.

Allora a fronte di qualche grembiolino di troppo che gira ed a fronte di qualche situazione che in termini generali porterà al taglio di quelle che sono le ragioni storiche di una nostra autonomia, perché queste sono le virgole rispetto a quello che nella realtà il Governo centrale vuole portare a Roma. Voi sapete la grande novità di chi dovrebbe essere il nuovo, che prevede la nazionalizzazione delle centrali, che prevede l'avocare a Roma la gestione dell'agricoltura, del turismo, ci rendiamo conto dove stiamo andando? E noi non abbiamo la capacità di eleggere persone che sappiano obiettivamente vivere la situazione dell'autonomia, ma non perché conviene, perché così si prendono anche i voti, ma perché così è, perché così si deve vivere, perché così va vissuta e venduta ai nostri concittadini.

Ricordo la segretaria del PD della circoscrizione dell'Argentario, che consegnando al neo senatore Panizza il grembiolino del PD ha definito gli Schützen – lo dico a voi che siete di lingua tedesca – un refuso storico e nessuno l'ha contestato e che sicuramente non si può andare avanti con la politica delle – testualmente scritto sul giornale l'Adige – mutandine di cuoio degli Schützen e la piumetta sul cappello. Ebbene, il neo senatore Panizza, che ha investito moltissimo nella sua campagna elettorale, soprattutto con i lauti contributi dati proprio alle compagnie trentine degli Schützen, ebbene non ha smentito, perché doveva prendere i voti del PD.

Allora, davanti a queste aberrazioni della coerenza, mi vergogno da questo punto di vista, non per loro ma per me, perché penso che la mattina e la sera almeno, anche se facciamo politica, dovremmo avere il coraggio di guardarci nello specchio senza farci schifo, senza rimangiarci quello che diciamo, senza rimangiarci un mese dopo quello che si è dichiarato il mese prima.

La capogruppo ha affermato il nostro voto positivo e sicuramente non possiamo che dare un voto positivo, però vorremmo che rimanesse scritto agli atti che noi a livello parlamentare abbiamo avuto un tipo di comportamento, noi in quest'aula abbiamo sempre detto quello che abbiamo pensato, non abbiamo mai venduto una cosa per poi incartarla e metterla in un altro prodotto.

Mi ricordo dei venditori napoletani che si trovano sull'autostrada che ti fanno vedere la cinepresa, ti dicono che costa 50 euro, pensi di fare un affare, la compri già chiusa, poi apri e ci trovi dentro il famoso "pacco".

Questo è il vero pacco. Nel rispetto totale dell'espressione di voto dei cittadini, perché l'espressione di voto va comunque rispettata, qualunque essa sia, ebbene c'è da dire che il grande inganno sta avverandosi da questo punto di vista e probabilmente insieme agli altoatesini, insieme alla gente di lingua italiana e di lingua tedesca e comunque delle minoranze linguistiche anche trentine, ci dovremmo trovare per difendere l'autonomia in modo serio, perché il territorio si difende da qui e non da Roma. Chi predica l'autonomia e dice: voi state qui che io vado via, probabilmente ha dell'autonomia un senso di mungitura diretta. Noi abbiamo invece una visione dell'autonomia che è quella vissuta e non predicata. Grazie.

PRÄSIDENTIN: Danke! Das Wort hat der Abg. Casna.

CASNA: Grazie, Presidente. Sono un po' più fiducioso di quanti mi hanno preceduto, nel senso che, siccome i soldi ci premono e siccome i ricorsi mi pare che non li facciamo gratis e mi pare che i signori Falcon e Manzi di Roma non svolgano queste funzioni in maniera gratuita o per simpatia verso la Provincia autonoma di Trento o verso la Regione, sono sicuro che le persone votate in questi giorni ci eviteranno, un domani, queste spese. Sono sicuro che se hanno un po' di spina dorsale e di dignità, a Roma sapranno dire: no, noi votiamo contro ogni legge che va ad intaccare le nostre competenze.

Di questo ho fiducia ed è una sfida che facciamo, guai a voi se un domani a Roma vi allineate, in nome della disciplina di partito, a leggi che vanno ad intaccare la nostra autonomia e che ci costringono non solo a versare più soldi a Roma, ma a pagare sempre le stesse persone, gli stessi avvocati. Posso capire che si possa sbagliare una volta o due, ma avere sei, sette ricorsi nel giro di pochi mesi, veramente qualcosa non funziona.

Siamo una Regione che vuole finanziare gli avvocati? Spero di no. Mi auguro che si prevenzano questi ricorsi facendo una vera opposizione a Roma, anche se si è in maggioranza, ogni qualvolta viene intaccata la nostra autonomia. Grazie.

**ASSUME LA PRESIDENZA IL VICE PRESIDENTE DEPAOLI
VIZEPRÄSIDENT DEPAOLI ÜBERNIMMT DEN VORSITZ**

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il consigliere Savoi. Ne ha facoltà.

SAVOI: Grazie, Presidente. Credo che il collega Casna sia un sognatore su questi aspetti, perché come vanno le cose in quel di Roma lo sappiamo ormai da anni ed in questi mesi ne abbiamo viste di cotte e di crude.

Tante cose le hanno dette i colleghi Civettini e Penasa, perché noi siamo qui oggi a dover ratificare l'ennesima delibera della Giunta regionale, in cui c'è, da parte di chi sta governando questo Paese, un'umiliazione forte nei confronti dell'autonomia, una ignoranza completa di non sapere le cose, o meglio saperle e fregarsene di saperle, perché se è doveroso da un lato dover ricorrere, è umiliante e vergognoso dover continuamente sprecare tempo, risorse e quant'altro per far rispettare lo statuto di autonomia.

Credo che il Governo attuale e quello che verrà dovrebbe, prima ancora di mettere in discussione la nostra autonomia e quindi di chiedere continuamente risorse che sono nostre, rispettare lo statuto e quindi evitare fin dall'inizio di fare normative che poi costringono le assemblee legislative del Trentino e dell'Alto Adige a dover ricorrere.

Questa è la vergogna, caro Presidente Durnwalder, perché ci stanno chiedendo non 70 milioni, il Governo Monti solo per Trento chiede un miliardo e mezzo, perché ha chiesto ulteriori 500 milioni sul risanamento della finanza pubblica, il famoso discorso della riserva dell'erario, sulla partecipazione sanitaria e quant'altro. Quindi la somma complessiva, per quanto riguarda Trento, ma anche per Bolzano, fatte le debite considerazioni, è quasi un terzo di un bilancio annuale di Trento e di Bolzano. Il Governo Monti chiede un miliardo e mezzo alle Province autonome di Trento e di Bolzano, per il 2013, 2014 e 2015 e non 70, 80 milioni!

Quindi immaginate in che maniera noi potremmo governare bene le nostre Province e la nostra Regione avendo soltanto due terzi delle attuali risorse finanziarie.

Ricordo che lei ha firmato, assieme al collega Dellai e al Ministro Calderoli, l'Accordo di Milano e noi chiediamo rispetto di quell'Accordo, perché lo statuto c'è, lo abbiamo revisionato più di una volta e adesso lo abbiamo consolidato con l'Accordo di Milano del novembre 2009 e chiediamo soltanto rispetto, non chiediamo niente allo Stato, ma chiediamo rispetto della nostra legge costituzionale.

È aberrante e vergognoso trovarci mensilmente in aula a Trento, come a Bolzano, a dover spendere soldi e tempo per far prevalere le nostre ragioni. Quindi a Roma devono sapere che noi abbiamo certe cose, che se c'è da compartecipare ci si deve sedere ad un tavolo, discutere e solo se c'è un accordo si può compartecipare e versare i nostri soldi allo Stato, altrimenti non lo possono pretendere. Questo è il dramma, che chi oggi ci dovrà rappresentare in quel di Roma, in sede parlamentare, sono quelli che hanno criticato il

Governo Monti, sono quelli che hanno votato queste misure contro le quali siamo costretti a ricorrere.

Quindi una incoerenza politica enorme, caro collega Casna, di fronte all'attacco delle autonomie ci stanno tutti, in particolare la sinistra. Sappiamo come la sinistra sia da sempre la forza centralista del Paese, da sempre la sinistra è stata fortemente avversaria delle autonomie e la storia lo insegna. Siccome la storia è storia e l'ideologia è ideologia, a parte qualche derivazione va sempre avanti, sappiamo come la filosofia della sinistra e la pazzia filosofica della sinistra sia quella di accentrare lo Stato, di separare e di umiliare fortemente le autonomie, magari anche toglierle, anziché fare quel processo federalista di cui ha bisogno questo Paese.

Ripeto, è vergognoso trovarci ancora qua e magari ci troveremo anche il mese prossimo, fra due mesi, perché il Governo, qualunque esso sia, dovrà fare ulteriori manovre finanziarie. Speriamo veramente che si ricordino che siamo Regione autonoma e che rispettino il nostro statuto, chiediamo soltanto il rispetto, dopo di che siamo disposti a sederci ad un tavolo, a confrontarci con chiunque, ma guai se ancora una volta, d'imperio, vanno a toccare le nostre risorse. Grazie.

PRESIDENTE: Se non ci sono altri interventi, metto in votazione la proposta di delibera n. 29.

Favorevoli? Contrari? Astenuti? Con 2 astensioni e tutti gli altri favorevoli, la proposta di delibera n. 29 è approvata.

Chiudo i lavori ed il Consiglio regionale sarà riconvocato con avviso a domicilio.

La seduta è tolta.

(ore 16.14)

| INDICE | INHALTSANGABE |
|--|--|
| <p>PROPOSTA DI DELIBERA N. 29: Ratifica della deliberazione della Giunta regionale n. 33 del 12 febbraio 2013, di impugnazione davanti alla Corte costituzionale della legge 24 dicembre 2012, n. 228 “Disposizioni per la formazione del bilancio annuale e pluriennale dello Stato (Legge di stabilità 2013)” ed in particolare l’articolo 1, comma 118; se ed in quanto riferibili alla Regione autonoma i commi 138, 141, 142, 143, 146, 448, 455, 456, 459, 461, 462, 463, 464 e 465 (presentata dalla Giunta regionale)</p> <p style="text-align: right;">pag. 3</p> | <p>BESCHLUSSFASSUNGSVORSCHLAG NR. 29: Ratifizierung des Beschlusses des Regionalausschusses Nr. 33 vom 12. Februar 2013 über die Anfechtung, vor dem Verfassungsgerichtshof, des Gesetzes Nr. 228 vom 24. Dezember 2012 „Bestimmungen über die Erstellung des Jahres- und Mehrjahreshaushalts des Staates (Stabilitätsgesetz 2013)” und im Besonderen des Artikels 1 Absatz 118 und - sofern sie auf die autonome Region bezogen werden können - der Absätze 138, 141, 142, 143, 146, 448, 455, 456, 459, 461, 462, 463, 464 und 465 (eingebracht vom Regionalausschuss)</p> <p style="text-align: right;">Seite 3</p> |
| <p>INTERROGAZIONI E INTERPELLANZE</p> <p style="text-align: right;">pag. 19</p> | <p>ANFRAGEN UND INTERPELLATIONEN</p> <p style="text-align: right;">Seite 19</p> |

| |
|--|
| INDICE DEGLI ORATORI INTERVENUTI VERZEICHNIS DER REDNER |
|--|

| | | |
|---|------|----|
| DURNWALDER Alois (SVP SÜDTIROLER VOLKSPARTEI) | pag. | 10 |
| PENASA Franca (LEGA NORD) | " | 11 |
| CIVETTINI Claudio (LEGA NORD) | " | 14 |
| CASNA Mario (LEGA NORD) | " | 16 |
| SAVOI Alessandro (LEGA NORD) | " | 17 |